

Der Konsum von traditionellen Lebensmitteln und der Ernährungszustand von Dalit Müttern und Kleinkindern der benachteiligten Landbevölkerung von Andhra Pradesh in Südindien

Projekt: 302B

Martina A. Schmid

Doktorarbeit, McGill Universität, Montreal, Kanada

Die Unterversorgung mit kritischen Nährstoffen einschliesslich Kalorien, Protein, Vitamin A und Eisen bilden die grössten Ernährungsprobleme in Indien. Die traditionelle Lebensmittelproduktion ist umweltfreundlich, dauerhaft und reichhaltig in verschiedenen Arten und Nährstoffen. Diese Doktorarbeit vergleicht Ernährungszustände von Dalit Müttern und Kleinkindern in Dörfern mit einem gemeinschaftlichen Programm zur Förderung der Ernährungssicherheit (Alternative Public Distribution System / APDS), welches auf der traditionellen Landwirtschaft basiert, mit Dalit Müttern und Kleinkindern von Kontroll-Dörfern.

Wir rekrutierten 263 Dalit Mutter-Kind Paare (6-39 Monate alt) von 19 APDS-Dörfern und 18 Kontroll-Dörfern im Medak Distrikt. Food Frequency Listen und 24-Stunden Erinnerungsprotokolle wurden in zwei verschiedenen Jahreszeiten erfasst. Ein sozio-kultureller Fragebogen, anthropometrische Messungen und klinische Augenuntersuchungen wurden in der Regenzeit durchgeführt.

Während des Sommers konsumierten Mütter von APDS-Dörfern im Vergleich wöchentlich häufiger Hirse (18% vs. 8%, $P = 0.04$) und hatten eine höhere Zufuhr von Kilojoules ($12,197 \pm 3,515$ kJ vs. $11,172 \pm 3,352$ kJ; $P = 0.02$) und Protein (77.5 ± 25.1 g vs. 71.1 ± 25.2 g; $P = 0.05$). In der Regenzeit hatten sie eine höhere Zufuhr von Kilojoules ($11,168 \pm 3,335$ kJ vs. $10,168 \pm 3,730$ kJ; $P = 0.04$), Protein (68.9 ± 22.6 g vs. 60.4 ± 23.8 g; $P < 0.01$) und Eisen (15.8 ± 6.6 mg vs. 13.7 ± 9.1 mg; $P < 0.01$) als Mütter von Kontroll-Dörfern. 58% der Frauen waren insgesamt chronisch unterernährt (BMI < 18.5 kg/m²) und der Konsum von Hülsenfrüchten (g / Tag) stand in negativer Korrelation mit der chronischen Unterernährung (OR = 0.98, $P < 0.01$). Klinische Vitamin A Mangelernährungssymptome waren prävalent in allen Müttern (16%) und der Sorghumkonsum (OR = 0.99, $P = 0.03$) hing negative mit diesem Erscheinen zusammen. Mehr Kleinkinder von APDS-Dörfern konsumierten wöchentlich Hirse (18% vs. 7%, $P = 0.05$) im Summer und täglich Sorghum (76% vs. 60%, $p = 0.02$) in der Regenzeit. Die Verbreitung von verkümmertem Wachstum, schwindenden Muskelmassen und unterernährten Kleinkindern war jeweils 33%, 52% und 63%.

Das Ernährungsverhalten, aber nicht die Ernährungszustände, unterscheiden sich in den APDS-Dörfern. Die Mangelernährung ist ein allgemeines Problem in diesen benachteiligten ländlichen Gemeinschaften und die traditionellen Lebensmittel sind die Basis und deren Einnahme wirkt schützend.